

Steyr – Stadt im
FLOW

**Ein Maßnahmenpaket
zur Suchtvorbeugung und seelischen Gesundheit
von Jugendlichen in Steyr**

2006 – 2008

Verein VITAL

*in Kooperation mit Steyrer Einrichtungen im Handlungsfeld
Gesundheit, Soziales, Bildung, Kultur und Jugendarbeit*

in Auftrag gegeben und gefördert von der Stadt Steyr

in Zusammenarbeit mit den Land OÖ/Gesundheit

„Nicht Gesetze, sondern das richtige Bewusstsein zu schaffen ist wichtig. Gesetze kann man umgehen, das Bewusstsein nicht.“

Wolfgang Riess, Steyr, in der Steyrer Rundschau, 29.9.2005

Suchtvorbeugung und Gesundheitsförderung in Steyr – eine Investition in die Zukunft!

Europaweit nahm der Konsum harter Drogen ab – neuerdings jedoch ist ein Gegen-trend bemerkbar, der besonders belastete Jugendliche betrifft. Von diesem Gegen-trend ist leider auch Steyr betroffen.

Aber auch die allgemeinen Konsumzahlen von Alkohol und Cannabis haben für Steyr Gültigkeit: So trinken im deutschen Sprachraum durchschnittlich 34% der 15-jährigen regelmäßig Alkohol, 26% der 14- bis 29-jährigen konsumieren regelmäßig Cannabis – wobei hier das Einstiegsalter sinkt .
(Zahlen der deutschen Bundesdrogenbeauftragten).

Prävention ist in diesem Bereich nur dann wirksam, wenn sie konkrete Ziele verfolgt: Neben der Aufklärung in Schule und Jugendarbeit, die zumeist nicht direkt betroffene Jugendliche erreicht, sondern im Vorfeld wirksam ist, braucht es aber noch weitere Maßnahmen:

- Präventive Jugendarbeit, die bereits Konsumierenden insbesondere im Alkoholbereich hilft, mit ihrem Konsum bewusst und daher möglichst schadensfrei umzu-gehen und
- spezifische Hilfsangebote für Suchtgefährdete.

Das vorliegende Konzept richtet sich auch an die (bis jetzt noch kaum begleitete) Gruppe der KonsumentInnen, die (noch) kein Problemverhalten zeigen, aber durch Gewöhnung in die Sucht rutschen können. Hier gilt als pädagogische Grundvoraussetzung: Wo die Spaßkultur Jugendlicher herrscht, bleibt die „Ernstkultur“ der Erwachsenen wirkungslos. Präventionsangebote müssen daher so beschaffen sein, dass sie von Jugendlichen angenommen werden. Erst dann besteht die Möglichkeit, dass sie mit ihrem Spaß so umgehen, dass er nicht ernst endet...

Dieser Ansatz der präventiven Jugendarbeit wirkt insbesondere dann, wenn er ge-meindenah und langfristig angelegt ist – das haben verschiedene Forschungen ebenso bewiesen wie erfolgreiche Pilotprojekte im deutschsprachigen Raum. Dazu braucht es Vernetzung. Diese ist zwischen den Steyrer Facheinrichtungen bereits sehr hoch – kaum Vernetzung aber besteht zwischen ihnen und allen anderen gesell-schaftlichen Kräften wie der Schule, der Wirtschaft, dem Handel, der Gastronomie, Vereinen, Jugendinitiativen, Medizin, Kultur, Kirche und Sport. Hier gilt es, ein breites Netz von engagierten Personen und Einrichtungen zu schaffen, das sich dem von den EU-Gesundheitsministern verfolgten Generalziel der seelischen Gesundheit widmet.

Das hier vorgestellte Konzept schlägt Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen vor, die umseitig im Überblick dargestellt werden. Zu einem genaueren Einblick verhilft das angeschlossene Detailkonzept.

FLOW: die Vorhaben im Überblick

Problem	Entwicklungsvorschlag
Mängel in der Vernetzung und in der Kommunikation mit gesellschaftlichen Kräften außerhalb der Facheinrichtungen	<p>→ FLOW – Forum Seelische Gesundheit</p> <p>Ca. 30 haupt- und ehrenamtlich Delegierte aus den verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern (Facheinrichtungen, Schule, Wirtschaft, Handel, Gastronomie, Jugendinitiativen, Vereine, Politik, Medizin, Justiz, Exekutive, Kultur und Sport) werden jährlich zu zwei Entwicklungsforen eingeladen – diese dienen der Weiterbildung, dem Austausch und dem Brainstorming von Projektideen zu jeweils einem Schwerpunktthema im Nahfeld der Suchtvorbeugung, für deren Realisierung ein Projektbudget zur Verfügung steht.</p>
Unreflektierter jugendlicher Alkoholkonsum	<p>→ AHA – alternative happy hours</p> <p>3-Jahresprojekt, das der Verbesserung des Umgangs mit Rauschmitteln, insbesondere mit Alkohol dient: Durch den bewussteren Umgang mit Alkoholausschank und -konsum im gastronomischen Bereich wird reflektierte und qualitätsorientierte Alkoholkultur vermittelt. Steyr ist eine von 6 Pilotstädten in Österreich, die das Projekt in jeweils 5 Lokalen durchführen.</p>
Problematischer Suchtmittelkonsum, Suchtgefährdung von Jugendlichen	<p>→ FLOW AKUT</p> <p>Die Arbeitsgruppe entwickelt Hilfsmaßnahmen für spezielle Zielgruppen und deren Umfeld (Eltern).</p>

Alle Maßnahmen sollen als Gemeindevorhaben der Stadt Steyr unter dem Logo „FLOW“ in den Jahren 2006-2008 durchgeführt und durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Der Verein VITAL übernimmt die wirtschaftliche Koordination des Gesamtvorhabens, für dessen Verwirklichung Budgetmittel in der Höhe von € 75.000,- (€ 24.000,- für 2006 / € 27.000,- für 2007+2008) notwendig sind, zu deren Finanzierung eine Co-Förderung durch den Bund (BMSG/Sektion Jugend), das Land Oberösterreich (Sanität und Jugend) und die Stadt Steyr (€ 16.000,-/Jahr) angestrebt wird. Die 3 Teilprojekte setzen alle darin gesetzten Schritte inhaltlich autonom unter Berücksichtigung vereinbarter inhaltlicher Standards um. Die Bericht- und Rechnungslegung erfolgt unter Maßgabe der Zweckmäßigkeit, der Vorgaben der Fördergeber und der Kostengünstigkeit.

STEYR: STADT IM FLOW – Die Aufgaben und Verantwortungsträger

